© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. - www.ogbw.de
Ornithol. Jh. Bad.-Württ. **24**: 71-88 (2008)

Rote Liste der Brutvögel Baden-Württembergs

(5. überarbeitete Fassung, Stand 31.12.2004, Kurzfassung)

Jochen Hölzinger, Hans-Günther Bauer, Peter Berthold, Martin Boschert & Ulrich Mahler

Vorbemerkungen

Die Ornithologen des Landes Baden-Württemberg haben kürzlich die fünfte Fassung der Roten Liste der Brutvögel Baden-Württembergs veröffentlicht (Hölzinger, Bauer, Berthold, Boschert & Mahler 2007, siehe Zitierhinweis am Ende dieser Arbeit). Die in der Zeitschrift "Naturschutzpraxis Artenschutz" der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) erschienene Arbeit beinhaltet zusätzlich zu den üblichen Rote-Liste-Einstufungen auch ein ausführliches kommentiertes Verzeichnis aller Brutvogelarten des Landes. Um eine Arbeit mit der Roten Liste in Wissenschaft, Naturschutz und Planung zu erleichtern und einen weiteren Leserkreis zu erschließen, haben sich die Autoren entschlossen, eine zweite Veröffentlichung an dieser Stelle nachzureichen, in der die wichtigsten Aussagen und Ergebnisse der ersten Publikation in Kurzform zusammengefasst sind.

1. Einleitung

Die vorliegende 5. Fassung der Roten Liste der gefährdeten Brutvogelarten Baden-Württembergs unterscheidet sich in mehreren Punkten von den Vorgängerlisten. (1) Die Definitionen der Kriterien sind in der vorliegenden Liste neu gefasst worden. Sie richten sich grundsätzlich nach dem aktuellen Stand und den allgemeingültigen Vorgaben für die Rote Liste der gefährdeten Tiere in Deutschland (Binot et al. 1998) und stellen einen weiteren Fortschritt in dem Bemühen dar, die allgemeinen Definitionen der Gefährdungskategorien durch quantitative Kriteriensysteme zu ersetzen und damit die Objektivität und Nachvollziehbarkeit zu steigern. (2) Die Kriterien basieren zwar auf den Vorgaben der IUCN (1994), sind aber für die Einstufung der Brutvögel in Deutschland (Bauer et al. 2002) und in Baden-Württemberg weiter präzisiert und ergänzt worden. So wird hier für die Bearbeitung der aktuellen Bestandstrends der Brutvogelarten, die maßgebend für die Erstellung der Roten Liste sind, ein 25-jähriger Zeitraum herangezogen (bei der vorliegenden Liste ist dies der Zeitraum 1980-2004). Da der zugrundeliegende Bearbeitungszeitraum für Rote Listen in Zukunft auf Bundes- und Länderebene synchronisiert werden soll, wird dies bedeuten, dass schon im Jahr 2013 (oder 2014) eine neue Rote Liste Baden-Württembergs erscheinen soll. In diese wird dann das neu entwickelte Kriterienschema des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), das für die Vögel angepasst wurde

Jochen Hölzinger, Wasenstraße 7/1, 71686 Remseck.
Hans-Günther Bauer & Peter Berthold, MPIO, Vogelwarte Radolfzell, Schlossallee 2, 78315 Radolfzell.
Martin Boschert, Bioplan – Institut für angewandte Biologie und Planung, Nelkenstrasse 10, 77815 Bühl.
Ulrich Mahler, Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 56, Schlossplatz 1-3, 76131 Karsruhe.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

(Südbeck et al. 2005), übernommen werden. Dieses neue Kriterienschema stand leider nicht rechtzeitig für die Bearbeitung der vorliegenden Liste zur Verfügung, konnte aber für die 4. bundesdeutsche Rote Liste schon berücksichtigt werden (Südbeck et al. 2008).

Rote Listen verfolgen weiterhin im Wesentlichen zwei Ziele (Nowak 1978, Hölzinger et al. 1996), nämlich zum einen den Stand der Bestands- und Arealveränderungen von Populationen einzelner Arten auf der Basis langjähriger wissenschaftlicher Untersuchungen in knapper Form zusammenzufassen, wobei besonders die negativen Einflüsse, die zur Gefährdung der Bestände von Vogelpopulationen führten oder führen können, berücksichtigt werden. Zum anderen wird mit den Roten Listen ein naturschutzpolitisches Instrument erstellt, das die Naturschutzarbeit auf Kernpunkte auszurichten hilft, um die Ziele des Artenschutzes, einschließlich der Erhaltung der Artenvielfalt, erreichen zu können. Rote Listen sind heute in Verfahren der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung, bei Schutzgebietsausweisungen oder bei der Planung von Arten- und Biotopschutzprogrammen nicht mehr wegzudenken. Und sie haben inzwischen schon manches bewirkt, z.B. die intensivierte und erweiterte Forschung und Bestandsaufnahmen, die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen im Artenschutz, die Präzisierung von Eingriffs- und Landschaftsplanungen, die Ausweisung vieler weiterer Schutzgebiete oder die Schärfung des öffentlichen Bewusstseins für die Gefährdung und Hilfsbedürftigkeit der Natur.

2. Dank

Für umfangreiche sachdienliche Mitteilungen und Diskussionsbeiträge danken wir den Damen und Herren Klaus Bommer, Matthias Buchweitz, Ulrich Dorka, Wolfgang Dornberger, Dr. Hartmut Ebenhöh, Jost Einstein, Dr. Marc Förschler, Erhard Gabler, Karl-Fidelis Gauggel, Astrid Grauel, Jens Fricke, Gabriel Hermann, Jochen Hüttl, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch, Mathias Kramer, Dr. Karl Kuhn, Dr. Manfred Lieser, Wolfgang Lissak, Dr. Jürgen Marx, Johannes Mayer, Günther Müller, Prof. Dr. Wilhelm Nothdurft, Andreas Nunner, Dr. Christoph Randler, Jörg Rietze, Dieter Rockenbauch, Klaus Roth, Wilfried Schmid, Dr. Martin Schön, Wolfgang Stauber, Roland Steiner, Jürgen Trautner, Karl Westermann, Hans Wolf und Felix Zinke.

3. Methode und Aufbau der Roten Liste

Grundlage für die Rote Liste der Brutvögel Baden-Württembergs bilden die Ergebnisse der von einem großen Mitarbeiterstab in ganz Baden-Württemberg systematisch durchgeführten Bestandsaufnahmen der Vogelwelt für das jetzt weitgehend abgeschlossene Werk „Die Vögel Baden-Württembergs“ (Hölzinger et al. 1981-2008).

Die Daten zu den Bestandsgrößen, der Bestandsentwicklung und den Arealveränderungen der einzelnen Vogelarten wurden kontinuierlich aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht. Maßgebend für die vorliegende Rote Liste sind die Bestands- und Trenddaten aus dem 25-jährigen Zeitraum 1980-2004.

Die Rote Liste ist nach Kategorien geordnet, die im Kapitel 4 definiert sind. In jeder Kategorie sind die Arten alphabetisch aufgelistet. Weitere Angaben zum Brutbestand in Baden-Württemberg, zur Bestandsentwicklung und zu bestandsbeeinflussenden Gefährdungsursachen (Risikofaktoren) ergänzen die Liste und erläutern die Einstufung. Die Liste folgt in Taxonomie und Schreibweisen der Liste der Vögel Deutschlands (Barthel & Helbig 2005).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

4. Kriterien und Kategorien der Roten Liste der Brutvögel

Die Definition der Kriterien richtet sich grundsätzlich nach dem aktuellen Stand und den allgemeingültigen Vorgaben für die Rote Liste gefährdeter Tiere in Deutschland (Binot et al. 1998). Die Kriterien basieren auf früheren Vorgaben der IUCN (IUCN Species Survival Commission 1994). Diese Kriterien wurden für die Brutvögel in Deutschland (Bauer et al. 2002) und in Baden-Württemberg (in der vorliegenden Roten Liste) weiter präzisiert und ergänzt. Die Rote Liste der Brutvögel Baden-Württembergs wurde auf die 4. Fassung der bundesdeutschen Roten Liste ausgerichtet, um eine weitgehende Einheitlichkeit im Bewertungssystem zu gewährleisten und Vergleiche zu ermöglichen. Es wurde versucht, quantitative Kriteriensysteme einzuführen, um die Objektivität und Nachvollziehbarkeit zu steigern.

Der Einstufungsweg erfolgt auf Basis der folgenden drei Faktoren:

(1) ***Brutbestand*** in den Jahren 2000-2004, der einer von drei Größenklassen zugeordnet ist (sehr selten = < 100 BP; selten = < 1.000 BP; nicht selten = > 1.000 BP).
(2) ***Bestandstrend*** (und Arealveränderung) für den 25-Jahres-Zeitraum 1980-2004 in fünf Kategorien (0 = Bestandsveränderungen nicht erkennbar oder < 20 %; +1 = Bestandszunahme von 20-50 %; +2 = Bestandszunahme > 50 %; -1 = Bestandsabnahme von 20-50 %; -2 = Bestandsabnahme > 50 %).
(3) ***Risikofaktoren***, von denen 6 verwendet wurden: Enge ökologische Bindung an spezielle, gefährdete Lebensräume; Abhängigkeit von Hilfsmaßnahmen; Bedrohung durch gegebene oder absehbare Eingriffe; Rückgang auf sehr kleinen Bestand mit negativer Prognose; Bestand mit unzureichender Produktion (auf Immigration angewiesen); starke regionale Abnahme von > 50 % (letzterer gilt nur in Verbindung mit Sonderfällen, vgl. Hölzinger et al. 2007).

Die Kategorien der Roten Liste der Brutvögel sind nachfolgend aufgelistet, eine ausführliche Kriteriendefinition erfolgte in Hölzinger et al. (2007).

0	Erloschen oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
R	Arten mit geographischer Restriktion

Die Arten der Kategorie „R – Arten mit geographischer Restriktion“ sind wegen ihrer natürlichen Seltenheit in Baden-Württemberg grundsätzlich gefährdet und werden in der Roten Liste geführt, auch wenn sie nicht akut durch Bestandsabnahmen bedroht sind.

Die Kategorie „V – Vorwarnliste“ steht dagegen außerhalb der Roten Liste, weil die darin zusammengefassten Arten zwar erhebliche Bestandsrückgänge oder Lebensraumverluste aufweisen, aber noch nicht in ihrem Bestand gefährdet sind.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Schema der Einstufung der Brutvogelarten in die Rote Liste Baden-Württembergs:

Einstufung	Kriterium	Kategorie		
ex	Seit mindestens 10 Jahren kein regelmäßiges Brutvorkommen mehr	**0**		
ar	Unverändert hohes Aussterberisiko	**1**		
a	*Sehr starke Bestandsabnahme (> 50 %) oder sehr starker Arealverlust*			
	(1) sehr selten (< 100 BP) oder an wenigen Stellen (1 bei Koloniebrütern, < 10 bei Einzelbrütern)	**1**		
	(2) selten (< 1.000 BP)	**2**	+ Risikofaktor	→ **1**
	(3) nicht selten (> 1.000 BP)	**3**	+ Risikofaktor	→ **2**
b	*Starke Bestandsabnahme (> 20 %) oder starker Arealverlust*			
	(1) sehr selten (< 100 BP) oder an wenigen Stellen (< 1 bei Koloniebrütern, < 10 bei Einzelbrütern)	**2**	+ Risikofaktor	→ **1**
	(2) selten (< 1.000 BP)	**3**	+ Risikofaktor	→ **2**
	(3) nicht selten (> 1.000 BP)	**V**	+ Risikofaktor	→ **3**
c	*Keine deutliche Bestandsabnahme oder Bestandszunahme*			
	(1) selten (< 1.000 BP) und früher viel höherer Bestand	**3**	+ Risikofaktor	→ **2**
	(2) sehr selten (< 100 BP) und Vorkommen geographisch eng begrenzt	**R**	+ Risikofaktor	→ **2**
	(3) sehr selten (< 100 BP), aber weit verbreitet	**-**	+ Risikofaktor	→ **3**
	(4) nicht selten (> 1.000 BP)	**-**	+ Risikofaktor	→ **V**

5. Fünfte Fassung der Roten Liste der Brutvögel Baden-Württembergs

In einem ersten Schritt wurden die Brutvogelarten Baden-Württembergs einer von 4 Statuskategorien zugeordnet. Nur die Arten der Statuskategorie I (regelmäßige einheimische Brutvogelarten) wurden einer Gefährdungskategorie der Roten Liste zugeordnet. In den nachfolgenden Tabellen werden alle Brutvogelarten aufgeführt.

Status I Regelmäßig brütende heimische Vogelarten Baden-Württembergs

Kategorie 0 (RE): 25 Arten
Bestand erloschen, Population regional ausgestorben oder verschollen

Birkhuhn	Ortolan	Steinadler
Blauracke	Rohrdommel	Steinsperling

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Brachpieper
Fischadler
Gänsegeier
Großtrappe
Kampfläufer
Kranich
Lachseeschwalbe
Rothuhn
Rotschenkel
Schlangenadler
Schreiadler
Schwarzstirnwürger
Seeadler
Sumpfohreule
Trauerseeschwalbe
Triel
Uferschnepfe
Waldrapp
Zwergseeschwalbe

Kategorie 1 (CR): 25 Arten
Bestand vom Erlöschen bedroht, vom Aussterben bedroht

Auerhuhn
Bekassine
Berglaubsänger
Bergpieper
Braunkehlchen
Drosselrohrsänger
Flussuferläufer
Großer Brachvogel
Haselhuhn
Haubenlerche
Heidelerche
Knäkente
Kornweihe
Krickente
Raubwürger
Rotkopfwürger
Schilfrohrsänger
Steinschmätzer
Tüpfelsumpfhuhn
Wachtelkönig
Zaunammer
Ziegenmelker
Zippammer
Zitronenzeisig
Zwergdommel

Kategorie 2 (EN): 15 Arten
Stark gefährdet

Dreizehenspecht
Grauammer
Kiebitz
Löffelente
Moorente
Rebhuhn
Rohrschwirl
Schwarzstorch
Tafelente
Waldlaubsänger
Wasserralle
Wendehals
Wiedehopf
Wiesenweihe
Zwergtaucher

Kategorie 3 (VU): 12 Arten
Gefährdet

Baumfalke
Baumpieper
Dohle
Feldlerche
Halsbandschnäpper
Kuckuck
Lachmöwe
Mehlschwalbe
Rauchschwalbe
Rohrweihe
Teichhuhn
Wespenbussard

Kategorie R (Rare): 10 Arten
Arten mit geographischer Restriktion

Bartmeise
Gänsesäger
Mittelmeermöwe
Nachtreiher
Orpheusspötter
Purpurreiher
Schlagschwirl
Schwarzkopfmöwe
Sturmmöwe
Weißrückenspecht

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

---------- außerhalb der Roten Liste stehend ----------

Kategorie V (NT): 40 Arten
Arten der Vorwarnliste

Bienenfresser
Blässhuhn
Bluthänfling
Dorngrasmücke
Eisvogel
Feldschwirl
Feldsperling
Fitis
Flussregenpfeifer
Flussseeschwalbe
Gartenrotschwanz
Gelbspötter
Gimpel
Girlitz
Goldammer
Grauschnäpper
Grauspecht
Haussperling
Hohltaube
Klappergrasmücke
Kleinspecht
Mauersegler
Mittelspecht
Neuntöter
Pirol
Raufußkauz
Ringdrossel
Rohrammer
Schwarzhalstaucher
Star
Steinkauz
Sumpfrohrsänger
Trauerschnäpper
Türkentaube
Turmfalke
Uferschwalbe
Wacholderdrossel
Waldohreule
Weidenmeise
Weißstorch

Kategorie * (ungefährdet; LC): 71 Arten
Folgende regelmäßig brütenden heimischen Brutvogelarten sind (derzeit) ungefährdet.

Alpensegler
Amsel
Bachstelze
Beutelmeise
Birkenzeisig
Blaukehlchen
Blaumeise
Buchfink
Buntspecht
Eichelhäher
Elster
Erlenzeisig
Fichtenkreuzschnabel
Gartenbaumläufer
Gartengrasmücke
Gebirgsstelze
Graugans
Graureiher
Grünfink
Grünspecht
Habicht
Haubenmeise
Haubentaucher
Hausrotschwanz
Heckenbraunelle
Höckerschwan
Kernbeißer
Kleiber
Kohlmeise
Kolbenente
Kolkrabe
Kormoran
Mäusebussard
Misteldrossel
Mönchsgrasmücke
Nachtigall
Rabenkrähe
Reiherente
Ringeltaube
Rotkehlchen
Rotmilan
Saatkrähe
Schleiereule
Schnatterente
Schwanzmeise
Schwarzkehlchen
Schwarzmilan
Schwarzspecht
Singdrossel
Sommergoldhähnchen
Sperber
Sperlingskauz
Stieglitz
Stockente
Sumpfmeise
Tannenhäher
Tannenmeise
Teichrohrsänger
Turteltaube
Uhu
Wachtel
Waldbaumläufer
Waldkauz
Waldschnepfe
Wanderfalke
Wasseramsel
Wiesenpieper
Wiesenschafstelze
Wintergoldhähnchen
Zaunkönig
Zilpzalp

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Nachfolgend gelistete Arten werden einem anderen Status zugeordnet und nicht dem Prozess der Gefährdungsanalyse der Roten Liste unterzogen.

Status II Unregelmäßig brütende Arten (früher: „Vermehrungsgäste“) 12 Arten

Aschkopf-Schafstelze	Rotdrossel	Spießente
Karmingimpel	Rotfußfalke	Waldwasserläufer
Kleines Sumpfhuhn	Rothalstaucher	Weißbartseeschwalbe
Mauerläufer	Sperbergrasmücke	Zistensänger

Status IIIa Regelmäßig brütende Neozoen („Exoten“) 10 Arten

Gelbkopfamazone	Mandarinente	Schwarzschwan
Halsbandsittich	Nilgans	Straßentaube
Jagdfasan	Rostgans	
Kanadagans	Schwanengans	

Status IIIb Unregelmäßig brütende Neozoen („Exoten“) 12 Arten

Alpenschneehuhn	Erdbeerköpfchen	Pfeifente
Bankivahuhn	Königsfasan	Saruskranich
Braunohrsittich	Kuhreiher	Tigerfink
Brautente	Orangebäckchen	Truthuhn

Status IV oder DD Unzureichende Datenlage (Daten defizitär) 0 Arten

Zum Brutbestand der Status II- und III-Arten von 2000-2004 siehe Tabelle „Übersicht über die Brutvogelarten Baden-Württembergs“ in Hölzinger et al. (2007, S. 18-29).

6. Bilanz der vorliegenden Roten Liste der Brutvögel

Einschließlich der im Bestand erloschenen Brutvogelarten (Status I ex), der „Vermehrungsgäste“ (Status II) und der Neozoen-Arten (Status IIIa und IIIb) wurden in Baden-Württemberg bisher insgesamt 232 Brutvogelarten festgestellt. Für die Neubearbeitung der Roten Liste wurden 198 regelmäßig brütende, einheimische Vogelarten zugrunde gelegt. Darunter sind 176 Arten (Status I), die im 25-jährigen Bezugszeitraum (1980-2004) regelmäßig gebrütet haben und 22 Arten, deren Bestände schon vor 1980 erloschen waren (Status I ex). Von den 176 Status I-Arten sind 3 Arten im Bezugszeitraum im Bestand erloschen: Brachpieper, Ortolan und Uferschnepfe. Weitere 34 Arten (19 %) weisen einen Bestandsrückgang von mehr als 50 % auf, darunter Auerhuhn, Baumpieper, Bekassine, Braunkehlchen, Kuckuck, Rauchschwalbe und Zitronenzeisig; zusammen mit 38 Brutvogelarten (21 %) mit einem Bestandsrückgang zwischen 20 und 50% (u.a. Bluthänfling, Girlitz, Star und Türkentaube) haben demnach 72 Arten, also 40 % aller Brutvogelarten des Landes, eine negative Bestandentwicklung. Dem gegenüber haben 43 Arten (24 %) eine positive Bilanz, davon 13 Arten (7 %) mit Zunahmen zwischen 20 und 50 % (z.B. Kolbenente, Schwarzkehlchen und Wasseramsel), und 30 Arten (17 %) von über 50 % (u.a. Alpensegler, Bienenfresser, Mittelmeermöwe, Steinkauz, Uhu,

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Wanderfalke und Wiedehopf). Die restlichen 58 Arten weisen einen stabilen Bestand oder Bestandsänderungen < 20 % auf.

Die Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Baden-Württembergs ist nicht kürzer geworden. Eine Verringerung der Gefährdung wild lebender Vogelarten, und ganz allgemein wild lebender Pflanzen- und Tierarten, ist nur von einer schonenderen Nutzung der Umwelt zu erwarten, die bislang nicht verwirklicht ist.

In den Gefährdungskategorien der Roten Liste stehen von 198 Brutvogelarten 25 (13 %) in Kategorie 0 („Bestand erloschen"), 25 (15 %) in Kategorie 1 („vom Aussterben bedroht"), 15 (8 %) in Kategorie 2 („stark gefährdet"), 12 (6 %) in Kategorie 3 („gefährdet") und 10 (5 %) in Kategorie R („Arten mit geografischer Restriktion"). Insgesamt sind dies 44 % aller Brutvogelarten des Landes. Weitere 40 Arten (20 %) stehen zudem in der „Vorwarnliste", weisen also besorgniserregende Bestands- oder Arealverluste auf, ohne dass derzeit eine akute Gefährdung erkennbar wäre. Nur die Bestände von 71 einheimischen Brutvogelarten, das entspricht 36 % aller Status I-Arten, wiesen im Berichtszeitraum einen günstigen Erhaltungszustand auf.

Zusammenfassend lassen sich folgende Punkte festhalten:

- ► Die Zahl der in Baden-Württemberg „ausgestorbenen" Brutvogelarten ist um weitere drei Arten angewachsen.
- ► Die Bestände früher häufiger und vielfach „ubiquitär" vorkommender Arten wie z.B. Rebhuhn, Teichhuhn, Kiebitz, Grauspecht, Feldlerche, Mehl- und Rauchschwalbe, Haus- und Feldsperling oder Baumpieper sind stark rückläufig. Zum Teil haben diese Arten bereits größere Landstriche als Brutareal aufgegeben.
- ► Die Zahl der Vogelarten in der Vorwarnliste ist stark angewachsen; dies kann bei anhaltend ungünstigen Entwicklungen zu einer weiteren Verlängerung der Roten Liste (bei deren Neubearbeitung in etwa 5 Jahren) führen.
- ► Trotz positiver Entwicklungen aufgrund von Schutzmaßnahmen (z.B. bei Weiß- und Schwarzstorch, Kormoran, Wanderfalke, Uhu, Steinkauz) werden die Roten Liste immer länger und zunehmend sind ehemalige Allerweltsarten betroffen.
- ► Mit einem Anteil von 90 % gefährdeter Arten sind Langstreckenzieher besonders betroffen.
- ► Hauptursache für die Bestandsveränderungen sind weiterhin Lebensraumzerstörung, Belastung mit Umweltgiften, Verdrahtung und „Technisierung" der Landschaft, menschliche Verfolgung und – zunehmend – Klimaveränderungen.
- ► Die Zahl der ursprünglich nicht-heimischen Arten wächst stetig und beträgt mit 22 Arten fast schon 10 % aller im Lande festgestellten Brutvogelarten.

Eine Trendwende ist nur zu erreichen, wenn die Wiederherstellung geeigneter Lebensräume auf großer Fläche gelingt, eine weniger intensive Nutzung auf Ackerflächen und in Wäldern stattfindet und ein konsequenterer Gebietsschutz erreicht wird. Viele Arten werden darüber hinaus nur durch Maßnahmen auf internationaler Ebene geschützt werden können, da die Hauptverlustursachen vornehmlich außerhalb Baden-Württembergs liegen, wie es für viele der Langstreckenzieher gilt.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

7. Literatur

Barthel, P.H., & A.J. Helbig (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. Limicola 19: 89-111.

Bauer, H.-G., P. Berthold, P. Boye, W. Knief, P. Südbeck & K. Witt (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Ber. Vogelschutz 39: 13-60.

Binot, M., R. Bless, P. Boye, H. Gruttke & P. Pretscher (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schr.R. Landschaftspflege Naturschutz 55.

Hölzinger, J. [et al.] (1981-2008): Die Vögel Baden-Württembergs (Avifauna Baden-Württemberg). Bd. 1 - 7. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Hölzinger, J., H.-G. Bauer, P. Berthold, M. Boschert & U. Mahler (2007): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs. 5. Fassung, Stand 31.12.2004. Naturschutz-Praxis, Artenschutz 11: 1-171.

Hölzinger, J., P. Berthold, C. König & U. Mahler (1996): Die in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten "Rote Liste" (4. Fassung. Stand 31.12.1995). Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 9: 33-90.

IUCN (Species Survival Commission) (1994): IUCN Red List Categories, as approved by the 40th meeting of the IUCN Council. World Conservation Union, Gland.

Nowak, E. (1978): Gefährdete Tierarten. In: G. Olschowy (Hrsg.): Natur- und Umweltschutz in der Bundesrepublik Deutschland, 312-319. Parey, Hamburg/Berlin.

Südbeck, P., H.-G. Bauer, P. Berthold, M. Boschert, P. Boye & W. Knief (2008): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30.11.2007. Ber. Vogelschutz 44: im Druck.

Zitiervorschlag für die 5. Fassung der Roten Liste Baden-Württembergs

Hölzinger, J., H.-G. Bauer, P. Berthold, M. Boschert & U. Mahler (2007): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs. 5. Fassung, Stand 31.12.2004. Naturschutz-Praxis, Artenschutz 11: 1-171.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Anhang. Übersicht über die Brutvogelarten Baden-Württembergs mit Angaben zum Brutbestand, zum Status und zur Einstufung in der Roten Liste (Erläuterungen siehe Text).

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Brutbestand (BP) 2002-2004	Status	Trend	Risiko-faktor	Krite-rium	Rote Liste	Anmerkungen
Schwarzschwan	*Cygnus atratus*	1	IIIa	.	.	.	.	Gefangenschaftsflüchtlinge, Aussetzungen; regelmäßige Bruten seit 1979 in Einzelpaaren.
Höckerschwan	*Cygnus olor*	500-700	I/IIIa	+1	.	c4	.	Beginn der Brutansiedlungen durch Aussetzungen an vielen Orten ermöglicht.
Kanadagans	*Branta canadensis*	20-30	IIIa	+2	.	.	.	Aussetzungen, Gefangenschaftsflüchtlinge; Bruten seit 1986.
Schwanengans	*Anser cygnoides*	ca. 6	IIIa	*	.	.	.	Gefangenschaftsflüchtlinge; seit 1994 alljährlich brütend.
Graugans	*Anser anser*	180	I/IIIa	+2	.	.	.	Brutbestand 2004; gezielte Aussetzungen und Gefangenschaftsflüchtlinge.
Nilgans	*Alopochen aegyptiaca*	5-10	IIIa	*	.	.	.	Gefangenschaftsflüchtlinge; erste Brut 1993.
Rostgans	*Tadorna ferruginea*	10-15	IIIa	+2	.	.	.	Gefangenschaftsflüchtlinge, erste Brut 1977.
Brautente	*Aix sponsa*	0	IIIb	.	.	.	.	Gefangenschaftsflüchtlinge; Brutjahre Mitte der 1930er Jahre, 1936, 1957, 1994 und 1998.
Mandarinente	*Aix galericulata*	3-5	IIIa	+1	.	.	.	Aussetzungen, Gefangenschaftsflüchtlinge; erste Brut 1966, in den letzten Jahren alljährlich brütend.
Schnatterente	*Anas strepera*	200-250	I	+2	.	c4	.	
Pfeifente	*Anas penelope*	0	IIIb	.	.	.	.	letzte Brut 1994.
Krickente	*Anas crecca*	50-70	I	-2	.	a1	1	
Stockente	*Anas platyrhynchos*	20.000-30.000	I	0	.	c4	.	
Spießente	*Anas acuta*	0	II	.	.	.	.	unregelmäßig brütend, zuletzt 1993.
Knäkente	*Anas querquedula*	30-50	I	-2	.	a1	1	
Löffelente	*Anas clypeata*	5-15	I	0	1	c2	2	
Kolbenente	*Netta rufina*	370-430	I	+1	.	c4	.	
Moorente	*Aythya nyroca*	1-5	I	+2	4	c2	2	
Tafelente	*Aythya ferina*	80-90	I	-1	.	b1	2	
Reiherente	*Aythya fuligula*	700-900	I	+1	.	c4	.	
Gänsesäger	*Mergus merganser*	9-11	I	*	.	c2	R	Brutbestand 2003 und 2004; bis 1973 alljährlicher Brutvogel, dann fehlend; 1990 erneute Brutansiedlung.
Wachtel	*Coturnix coturnix*	1.000-3.000	I	0	.	c4	.	

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Brutbestand (BP) 2002-2004	Status	Trend	Risiko-faktor	Krite-rium	Rote Liste	Anmerkungen
Rothuhn	*Alectoris rufa*	0	I ex	.	.	ex	0	letztes Brutvorkommen vor 1700.
Bankivahuhn	*Gallus gallus*	0	IIIb	.	.	.	.	Ende des 19. Jahrhunderts Bruten ausgewilderter Haushühner; seit Beginn des 20. Jahrhunderts nicht mehr außerhalb menschlicher Haltung vorkommend.
Königsfasan	*Syrmaticus reevesii*	0	IIIb	.	.	.	.	Bruten von ausgesetzten Vögeln von Anfang des 20. Jahrhunderts bis etwa um 1980, Vorkommen danach erloschen.
Jagdfasan	*Phasianus colchicus*	4.000-6.000	IIIa	-2	.	.	.	Brutbestand wird durch Aussetzen erhalten.
Rebhuhn	*Perdix perdix*	1.500-3.000	I	-2	5	a3	2	
Truthuhn	*Meleagris gallopavo*	0	IIIa	.	.	.	.	seit 1996 freilebender Bestand erloschen, keine weiteren Aussetzungen.
Haselhuhn	*Tetrastes bonasia*	20-50 Ind.	I	-2	.	a1	1	
Alpenschneehuhn	*Lagopus muta*	0	IIIb	.	.	.	.	Einbürgerungen im Nordschwarzwald um 1750 und Bestandserhalt bis Ende des 18. oder Anfang des 19. Jahrhunderts.
Birkhuhn	*Tetrao tetrix*	0	I ex	.	.	ex	0	autochthone Population 1979 erloschen, 1978-1992 Wiedereinbürgerungsversuche, die gescheitert sind, letztes Brutvorkommen 1992, seit 1995 keine Nachweise mehr.
Auerhuhn	*Tetrao urogallus*	≤ 300 Hähne	I	-2	2	a2	1	
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	500-600	I	-2	.	a2	2	
Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	1.800-2.000	I	0	.	c4	.	
Rothalstaucher	*Podiceps griseigena*	0	II	.	.	.	.	Bruten 1982 und 1997.
Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	100-200	I	0	1	c4	V	
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	357	I	*	.	c4	.	Brutbestand 2004; erste Brut 1994, seither alljährlich brütend.
Waldrapp	*Geronticus eremita*	0	I ex	.	.	ex	0	Brutvorkommen bis Anfang des 17. Jahrhunderts.
Rohrdommel	*Botaurus stellaris*	0	I ex	.	.	ex	0	letzte Brut 1994.
Zwergdommel	*Ixobrychus minutus*	24-33	I	-2	.	a1	1	Brutbestand 2002 (Bestandsmaximum).
Nachtreiher	*Nycticorax nycticorax*	1	I	*	.	c2	R	seit 2001 alljährliche Bruten.
Kuhreiher	*Bubulcus ibis*	0	IIIb	.	.	.	.	bisher in 2 Jahren brütend: 1975 4 und 1976 3-6 Paare.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Brutbestand (BP) 2002-2004	Status	Trend	Risiko-faktor	Krite-rium	Rote Liste	Anmerkungen
Graureiher	*Ardea cinerea*	1.900-2.100	I	+2	.	c4	.	
Purpurreiher	*Ardea purpurea*	18-23	I	+2	.	c2	R	maximaler Brutbestand 2002.
Schwarzstorch	*Ciconia nigra*	1-2	I	*	4	c2	2	regelmäßige Bruten bis 1926, Wiederansiedlung, seither alljährlich brütend.
Weißstorch	*Ciconia ciconia*	274	I	+2	2	c4	V	Brutbestand 2004; Zunahme durch Ansiedlungsprojekt.
Fischadler	*Pandion haliaetus*	0	I ex	.	.	ex	0	letztes Brutvorkommen 1907.
Wespenbussard	*Pernis apivorus*	200-350	I	-1	.	b2	3	
Schlangenadler	*Circaetus gallicus*	0	I ex	.	.	ex	0	letztes Brutvorkommen im 19. Jahrhundert.
Gänsegeier	*Gyps fulvus*	0	I ex	.	.	ex	0	letztes Brutvorkommen im Mittelalter.
Schreiadler	*Aquila pomarina*	0	I ex	.	.	ex	0	letztes Brutvorkommen 1896.
Steinadler	*Aquila chrysaetos*	0	I ex	.	.	ex	0	letzte Brutvorkommen vor 1900.
Kornweihe	*Circus cyaneus*	0-2	I	0	.	ar	1	
Wiesenweihe	*Circus pygargus*	5-6	I	*	2	c2	2	
Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	30-50	I	0	4	c3	3	
Habicht	*Accipiter gentilis*	1.200-1.600	I	0	.	c4	.	
Sperber	*Accipiter nisus*	2.000-2.800	I	0	.	c4	.	
Rotmilan	*Milvus milvus*	1.000-1.100	I	+1	.	c4	.	Brutbestand 2000.
Schwarzmilan	*Milvus migrans*	700-800	I	+1	.	c4	.	Brutbestand 2000.
Seeadler	*Haliaeetus albicilla*	0	I ex	.	.	ex	0	letzte Brutvorkommen im 19. Jahrhundert.
Mäusebussard	*Buteo buteo*	12.000-18.000	I	0	.	c4	.	
Rotfußfalke	*Falco vespertinus*	0	II	.	.	.	.	einmalige Brut 1964.
Baumfalke	*Falco subbuteo*	200-300	I	0	.	c1	3	
Wanderfalke	*Falco peregrinus*	289	I	+2	.	c4	.	Brutbestand 2004.
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	5.000-9.000	I	-1	.	b3	V	
Kranich	*Grus grus*	0	I ex	.	.	ex	0	Brutvogel bis ins 19. Jahrhundert.
Saruskranich	*Grus antigone*	0	IIIb	.	.	.	.	Gefangenschaftsflüchtlinge; einmalige Brut 1986.
Großtrappe	*Otis tarda*	0	I ex	.	.	ex	0	ehemals wahrscheinlich regelmäßiger Brutvogel, belegte Einzelbruten 1776 und 1935.
Wasserralle	*Rallus aquaticus*	600-900	I	-2	.	a2	2	
Wachtelkönig	*Crex crex*	10-50	I	0	.	ar	1	Brutbestand jährlich stark schwankend.
Tüpfelsumpfhuhn	*Porzana porzana*	5-20	I	-2	.	a1	1	

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Brutbestand (BP) 2002-2004	Status	Trend	Risiko-faktor	Krite-rium	Rote Liste	Anmerkungen
Kleines Sumpfhuhn	*Porzana parva*	0	II	.	.	.	.	letzte Brut 1982.
Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	2.000-3.000	I	-2	.	a3	3	
Bläßhuhn	*Fulica atra*	5.000-7.000	I	-1	.	b3	V	
Triel	*Burhinus oedicnemus*	0	I ex	.	.	ex	0	letztes Brutvorkommen im 19. Jahrhundert.
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	2.000-3.000	I	-2	5	a3	2	
Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*	270-330	I	0	1	c4	V	
Großer Brachvogel	*Numenius arquata*	38-43	I	-2	.	a1	1	Brutbestand 2004.
Uferschnepfe	*Limosa limosa*	0	I ex	†	.	ex	0	letzte Brutvorkommen bzw. Brutverdacht 1985.
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	2.000-4.000	I	0	.	c4	.	
Bekassine*	*Gallinago gallinago*	20-30	I	-2	.	a1	1	
Flussuferläufer	*Actitis hypoleucos*	0-6	I	-2	.	a1	1	
Rotschenkel	*Tringa totanus*	0	I ex	.	.	ex	0	letztes Brutvorkommen 1935.
Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	0	II	.	.	ex	.	begründeter Brutverdacht in den 1960er Jahren und zuletzt 1971.
Kampfläufer	*Philomachus pugnax*	0	I ex	.	.	ex	0	letztes Brutvorkommen im 19. Jahrhundert.
Lachmöwe	*Larus ridibundus*	2.850	I	-2	.	a3	3	Brutbestand 2004.
Schwarzkopfmöwe	*Larus melanocephalus*	6-7	I	*	.	c2	R	Brutbestand 2003; 1982 erstmals brütend, danach regelmäßige, seit 1994 alljährliche Bruten
Sturmmöwe	*Larus canus*	1-2	I	0	.	c2	R	
Mittelmeermöwe	*Larus michahellis*	10	I	+2	.	c2	R	Brutbestand 2004; Brutvorkommen seit Mitte der 1970er Jahre.
Zwergseeschwalbe	*Sternula albifrons*	0	I ex	.	.	ex	0	letzte Brutvorkommen bis Ende des 19. Jahrhunderts.
Lachseeschwalbe	*Gelochelidon nilotica*	0	I ex	.	.	ex	0	letzte Brutvorkommen im 19. Jahrhundert.
Weißbartseeschwalbe	*Chlidonias hybrida*	0	II	.	.	.	.	einmaliges Brutvorkommen 1931.
Trauerseeschwalbe	*Chlidonias niger*	0	I ex	.	.	ex	0	letztes Brutvorkommen 1938.
Flussseeschwalbe	*Sterna hirundo*	216-218	I	+2	2	c4	V	Brutbestand 2004.
Straßentaube	*Columba livia f. domestica*	40.000-60.000	IIIa	0	.	.	.	
Hohltaube	*Columba oenas*	3.000-4.000	I	-1	.	b3	V	
Ringeltaube	*Columba palumbus*	80.000-100.000	I	+1	.	c4	.	
Türkentaube	*Streptopelia decaocto*	30.000-50.000	I	-1	.	b3	V	
Turteltaube	*Streptopelia turtur*	5.000-7.000	I	0	.	c4	.	

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Brutbestand (BP) 2002-2004	Status	Trend	Risiko-faktor	Krite-rium	Rote Liste	Anmerkungen
Erdbeerköpfchen	*Agapornis fischeri*	0	IIIb	.	.	.	.	einmalige Brut 1969.
Halsbandsittich	*Psittacula krameri*	50-70	IIIa	+2	.	.	.	Gefangenschaftsflüchtlinge, Aussetzungen; erstes Brutpaar 1974, danach alljährliche Brutvorkommen.
Gelbkopfamazone	*Amazona oratrix*	5-8	IIIa	+2	.	.	.	Aussetzungen; erste Brut 1986, seither alljährlicher Brutvogel.
Braunohrsittich	*Pyrrhura frontalis*	0	IIIb	.	.	.	.	Gefangenschaftsflüchtlinge; Bruten 1981 und 1982.
Kuckuck	*Cuculus canorus*	8.000-10.000	I	-2	.	a3	3	
Schleiereule	*Tyto alba*	400-800	I	+2	.	c4	.	
Raufußkauz	*Aegolius funereus*	200-350	I	+1	3	c4	V	
Steinkauz	*Athene noctua*	420-450	I	+2	2	c4	V	Brutbestand 2004.
Sperlingskauz	*Glaucidium passerinum*	150-200	I	+2	.	c4	.	
Waldohreule	*Asio otus*	3.000-4.000	I	-1	.	b3	V	
Sumpfohreule	*Asio flammeus*	0	I ex	.	.	ex	0	letztes Brutvorkommen 1979.
Uhu	*Bubo bubo*	50-70	I	+2	.	c3	.	
Waldkauz	*Strix aluco*	7.000-9.000	I	0	.	c4	.	
Ziegenmelker	*Caprimulgus europaeus*	20-25	I	-2	.	a1	1	
Alpensegler	*Apus melba*	120-150	I	+2	.	c4	.	Brutbestand 2003; erste Bruten 1955, seither alljährlich brütend.
Mauersegler	*Apus apus*	30.000-50.000	I	-1	.	b3	V	
Blauracke	*Coracias garrulus*	0	I ex	.	.	ex	0	alljährliche Brutvorkommen bis ins 19. Jahrhundert; im 20 Jahrhundert Bruten 1925-1930 und möglicherweise noch bis 1937 sowie 1994.
Eisvogel	*Alcedo atthis*	300-400	I	0	1	c4	V	
Bienenfresser	*Merops apiaster*	154	I	*	1	c4	V	Brutbestand 2004; seit 1964 regelmäßig brütend, ab 1989 stark zunehmend.
Wiedehopf	*Upupa epops*	55-60	I	+2	2	c2	2	Brutbestand 2004.
Wendehals	*Jynx torquilla*	4.000-6.000	I	-2	1	a3	2	
Grauspecht	*Picus canus*	4.000-6.000	I	-1	.	b3	V	
Grünspecht	*Picus viridis*	8.000-10.000	I	0	.	c4	.	
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	4.000-5.000	I	0	.	c4	.	

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Brutbestand (BP) 2002-2004	Status	Trend	Risiko-faktor	Krite-rium	Rote Liste	Anmerkungen
Dreizehenspecht	*Picoides tridactylus*	20-30	I	+2	1	c2	2	Brutvorkommen bis ins 19. Jahrhunderts, seit 1971 wieder Brutzeitfeststellungen und seit 1989 alljährlicher Brutvogel.
Buntspecht	*Dendrocopos major*	70.000-90.000	I	0	.	c4	.	
Mittelspecht	*Dendrocopus medius*	2.000-2.500	I	0	1	c4	V	
Weißrückenspecht	*Dendrocopos leucotos*	4-8	I	*	.	c2	R	Brutbestand 2004; Brutvorkommen bis ins 19. Jahrhundert; seit 2003 wieder Brutzeitvorkommen bzw. Brutnachweise.
Kleinspecht	*Dryobates minor*	2.000-4.000	I	-1	.	b3.	V	
Pirol	*Oriolus oriolus*	7.000.9.000	I	-1	.	b3	V	
Rotkopfwürger	*Lanius senator*	1-5	I	-2	.	a1	1	
Schwarzstirnwürger	*Lanius minor*	0	I ex	.	.	ex	0	regelmäßige Bruten bis 1978, danach 1984 Brutverdacht, 1987 Einzelbrut.
Neuntöter	*Lanius collurio*	10.000-12.000	I	-1	.	b3	V	
Raubwürger	*Lanius excubitor*	20-30	I	-2	.	a1	1	
Elster	*Pica pica*	35.000-40.000	I	0	.	c4	.	
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*	80.000-120.000	I	0	.	c4	.	
Tannenhäher	*Nucifraga caryocatactes*	1.800-2.200	I	+1	.	c4	.	
Dohle	*Coloeus monedula*	900-1.300	I	-1	1	b3	3	
Saatkrähe	*Corvus frugilegus*	5.500-6.000	I	+2	.	c4	.	Brutbestand 2003 und 2004.
Rabenkrähe	*Corvus corone*	90.000-100.000	I	0	.	c4	.	
Kolkrabe	*Corvus corax*	300-350	I	+2	.	c4	.	
Beutelmeise	*Remiz pendulinus*	30-40	I	+1	.	c3	.	
Blaumeise	*Parus caeruleus*	250.000-300.000	I	0	.	c4	.	
Kohlmeise	*Parus major*	600.000-650.000	I	0	.	c4	.	
Haubenmeise	*Parus cristatus*	60.000-80.000	I	0	.	c4	.	
Tannenmeise	*Parus ater*	350.000-400.000	I	0	.	c4	.	
Sumpfmeise	*Parus palustris*	70.000-80.000	I	0	.	c4	.	
Weidenmeise	*Parus montanus*	5.000-7.000	I	-1	.	b3	V	
Haubenlerche	*Galerida cristata*	50-100	I	-2	.	a1	1	
Heidelerche	*Lullula arborea*	100-150	I	-2	5	a2	1	
Feldlerche	*Alauda arvensis*	150.000-250.000	I	-2	.	a3	3	
Uferschwalbe	*Riparia riparia*	6.000-8.000	I	0	1	c4	V	

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Brutbestand (BP) 2002-2004	Status	Trend	Risiko-faktor	Krite-rium	Rote Liste	Anmerkungen
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	80.000-120.000	I	-2	.	a3	3	
Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	90.000-140.000	I	-2	.	a3	3	
Bartmeise	*Panurus biarmicus*	40-120	I	+2	.	c2	R	erste Brut 1974, danach alljährlicher Brutvogel; Brutbestand jährlich stark schwankend.
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*	14.000-18.000	I	+1	.	c4	.	
Waldlaubsänger	*Phylloscopus sibilatrix*	20.000-50.000	I	-2	5	a3	2	
Berglaubsänger	*Phylloscopus bonelli*	400-500	I	-2	5	a2	1	
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	80.000-120.000	I	-1	.	b3	V	
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	400.000-500.000	I	0	.	c4	.	
Feldschwirl	*Locustella naevia*	9.000-13.000	I	-1	.	b3	V	
Schlagschwirl	*Locustella fluviatilis*	1-10	I	0	.	c2	R	
Rohrschwirl	*Locustella luscinioides*	30-40	I	-1	.	b1	2	
Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*	5-20	I	-1	4	b1	1	
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	25.000-35.000	I	-1	.	b3	V	
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	10.000-15.000	I	0	.	c4	.	
Drosselrohrsänger	*Acrocephalus arundinaceus*	50-90	I	-1	.	ar	1	
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	6.000-8.000	I	-1	.	b3	V	
Orpheusspötter	*Hippolais polyglotta*	20-30	I	+2	.	c2	R	1983 und 1984 erste erfolgreiche Bruten, danach alljährlicher Brutvogel.
Zistensänger	*Cisticola juncidis*	0	II	.	.	.	.	1977 Brutverdacht.
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	450.000-550.000	I	+1	.	c4	.	
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	120.000-160.000	I	0	.	c4	.	
Sperbergrasmücke	*Sylvia nisoria*	0	II	.	.	.	.	letzte Brut 1960, Brutverdacht 1974.
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	20.000-26.000	I	-1	.	b3	V	
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	20.000-28.000	I	-1	.	b3	V	
Wintergoldhähnchen	*Regulus regulus*	250.000-300.000	I	0	.	c4	.	
Sommergoldhähnchen	*Regulus ignicapilla*	300.000-350.000	I	0	.	c4	.	
Mauerläufer	*Tichodroma muraria*	0	II	.	.	.	.	1933 einmalige Brut.
Kleiber	*Sitta europaea*	160.000-200.000	I	0	.	c4	.	
Waldbaumläufer	*Certhia familiaris*	50.000-70.000	I	0	.	c4	.	
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	40.000-60.000	I	0	.	c4	.	

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg; download unter www.biologiezentrum.at

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Brutbestand (BP) 2002-2004	Status	Trend	Risiko-faktor	Krite-rium	Rote Liste	Anmerkungen
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	150.000-250.000	I	0	.	c4	.	z.T. starke jährliche Bestandsschwankungen.
Star	*Sturnus vulgaris*	300.000-350.000	I	-1	.	b3	V	
Wasseramsel	*Cinclus cinclus*	1.400-1.800	I	+1	.	c4	.	
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*	60.000-90.000	I	0	.	c4	.	
Ringdrossel	*Turdus torquatus*	600-900	I	-1	.	b3	V	
Amsel	*Turdus merula*	600.000-900.000	I	0	.	c4	.	
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris*	100.000-150.000	I	-1	.	b3	V	
Singdrossel	*Turdus philomelos*	200.000-300.000	I	0	.	c4	.	
Rotdrossel	*Turdus iliacus*	0	II	.	.	.	.	Brutvorkommen 1970 und 1978.
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	30.000-50.000	I	-1	.	b3	V	
Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	10.000-14.000	I	-1	.	b3	V	
Halsbandschnäpper	*Ficedula albicollis*	2.500-3.500	I	-1	2	b3	3	
Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	500-700	I	-2	5	a2	1	
Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicola*	500-700	I	+1	.	c4	.	
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	350.000-450.000	I	0	.	c4	.	
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	10.000-14.000	I	0	.	c4	.	
Blaukehlchen	*Luscinia svecica*	200-300	I	+2	.	c4	.	
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	150.000-200.000	I	0	.	c4	.	
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	20.000-25.000	I	-1	.	b3	V	
Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	40-50	I	-2	.	a1	1	
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	150.000-200.000	I	0	.	c4	.	
Haussperling	*Passer domesticus*	500.000-600.000	I	-1	.	b3	V	
Feldsperling	*Passer montanus*	100.000-150.000	I	-1	.	b3	V	
Steinsperling	*Petronia petronia*	0	I ex	.	.	ex	0	letztes Brutvorkommen gegen Ende des 19. Jahrhunderts.
Brachpieper	*Anthus campestris*	0	I ex	†	.	ex	0	letztes Brutvorkommen 1984.
Baumpieper	*Anthus trivialis*	30.000-60.000	I	-2	.	a3	3	
Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	700-900	I	0	.	c4	.	
Bergpieper	*Anthus spinoletta*	15-30	I	-1	.	a1	1	
Gebirgsstelze	*Motacilla cinerea*	5.000-6.000	I	0	.	c4	.	
Wiesenschafstelze	*Motacilla flava*	5.000-7.000	I	0	.	c4	.	

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Brutbestand (BP) 2002-2004	Status	Trend	Risiko-faktor	Krite-rium	Rote Liste	Anmerkungen
Aschkopf-Schafstelze	*Motacilla cinereocapilla*	0	II	.	.	.	.	erste Brut 1961, Brutverdacht je eines Paares 1962 und 1968.
Bachstelze	*Motacilla alba*	100.000-130.000	I	0	.	c4	.	
Orangebäckchen	*Estrilda melpoda*	0	IIIb	.	.	.	.	1980 einmalige, erfolgreiche Brut.
Tigerfink	*Amandava amandava*	0	IIIb	.	.	.	.	je 1 Brutpaar 1959 und 1967.
Buchfink	*Fringilla coelebs*	1.100.000-1.500.000	I	0	.	c4	.	
Kernbeißer	*Coccothraustes cocco-thraustes*	30.000-50.000	I	0	.	c4	.	
Gimpel	*Pyrrhula pyrrhula*	50.000-70.000	I	-1	.	b3	V	
Karmingimpel	*Carpodacus erythrinus*	0-1	II	.	.	.	.	Brutverdacht 2004.
Girlitz	*Serinus serinus*	40.000-60.000	I	-1	.	b3	V	
Fichtenkreuzschnabel	*Loxia curvirostra*	10.000-30.000	I	0	.	c4	.	starke jährl. Schwankungen im Brutbestand.
Grünfink	*Carduelis chloris*	280.000-340.000	I	0	.	c4	.	
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	50.000-70.000	I	0	.	c4	.	
Zitronenzeisig	*Carduelis citrinella*	200-300	I	-2	1	a2	1	
Erlenzeisig	*Carduelis spinus*	500-2.000	I	0	.	c4	.	
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	20.000-45.000	I	-1	.	b3	V	
Birkenzeisig	*Carduelis flammea*	130-170	I	+2	.	c4	.	seit 1966 alljährlicher Brutvogel.
Grauammer	*Emberiza calandra*	500-800	I	-2	.	a2	2	
Goldammer	*Emberiza citrinella*	200.000-300.000	I	-1	.	b3	V	
Zaunammer	*Emberiza cirlus*	20-40	I	-2	.	a1	1	
Zippammer	*Emberiza cia*	20-40	I	-1	.	ar	1	
Ortolan	*Emberiza hortulana*	0-1	I ex	†	.	ex	0	bis 1982 alljährlicher Brutvogel, danach nur 2001 eine Brut.
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	8.000-10.000	I	-1	.	b3	V	

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen, Bauer Hans-Günther, Berthold Peter, Boschert Martin, Mahler Ulrich

Artikel/Article: Rote Liste der Brutvögel Baden-Württembergs. 71-88